Test: Diese Institute bieten eine herausragende Leistung

Aktien: Tech als langfristiger Performance-Treiber

Gold: Ein stabiler Baustein in unsicheren Zeiten

FOCUS MONEY

ntv

Die BESTE Vermögens-verwaltung



WO STÄRKEN SICH VERBINDEN
Seite 10–11
PROAKTIVA

Exzellente Beratung – persönlich und kompetent

Perfektes Depotmanagement plus nachhaltiger Vermögensaufbau

Journalismus mit Faktengarantie

In Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen.



focusplus.de

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

EDITORIAL

Navigatoren in einer Welt voller Risiken



HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

als der deutsche Soziologe Ulrich Beck vor knapp 40 Jahren den Begriff der Risikogesellschaft erfand, konnte er nicht ahnen, wie hellseherisch sein gleichnamiges Buch sein sollte. Die technischen, ökonomischen, geopolitischen und digitalen Entwicklungen haben in einer Dichte globale Risiken hervorgebracht, welche die Menschen heute zutiefst verunsichert. Wer sein Vermögen schützen und vermehren will, stellt sich in unserer Zeit viele und komplexe Fragen. Nur in Ausnahmefällen kann er selbst die richtigen Antworten finden. Anleger sind daher auf herausragende Banken und Vermögensverwaltungen stärker angewiesen als jemals zuvor.

Im Auftrag von FOCUS MONEY und unserem Partner n-tv hat das Institut für Vermögensaufbau in München mittels Testpersonen die besten Vermögensverwalter herausgefiltert. Die seit 19 Jahren laufenden Tests zeigen: Die Qualität der geprüften Privatkundenberatung bewegt sich in Deutschland auf einem sehr hohen Niveau. Das überdurchschnittliche Angebot reicht von Großbanken über feine Privatgeldhäuser bis zu Regionalbanken und Vermögensmanagern sowie Traditionshäusern aus Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Um wachsende Risiken auf den Märkten einschätzen zu können und daraus die richtigen Schritte für den Vermögensaufbau abzuleiten, sind große Erfahrung, aktuelle Analyse und ein umfassendes Wissen in allen Assetklassen unabdingbar. Die Auszeichnung der besten Vermögensverwalter ist auch eine Gebrauchsanweisung, um erstklassige Experten für das eigene Geld zu finden.

Die erratische Handelspolitik von US-Präsident Donald Trump, die Ängste vor einem Platzen der angeblichen KI-Blase, die hohe Staatsverschuldung in etlichen Industrieländern und die verschleppte Modernisierung des Staatswesens wie in Deutschland dürfen nicht darüber hinwegtäuschen: 2025 war bislang ein Jahr mit guten Renditen. Niemand weiß, wie das kommende Börsenjahr 2026 ausfallen wird. Doch eines ist klar: Ein guter Rat in der Vermögensberatung ist nicht teuer, sondern preiswert. Auch im kommenden Jahr wird es nicht an spannenden Möglichkeiten fehlen, das eigene Vermögen zu vermehren. Die besten finanziellen Navigatoren helfen, in unserer neuen Risikogesellschaft die neuen Chancen richtig für den eigenen Wohlstand zu nutzen.

Herzlich Ihr



Impressum

Redaktion: Sascha Rose

Verlag: Die Beilage erscheint in der BurdaVerlag Publishing GmbH.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Meck

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck: naberDruck GmbH
Am Hecklehamm 1-3
76549 Hügelsheim

Datenschutzanfrage:
Tel.: 07 81-6 39 61 00,
Fax: 07 81-6 39 61 01
E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de

Stand: 11/2025

Titelfoto: Adobe Stock

Foto: F. Röth



RICHTUNG VORGEBEN: Die ausgezeichneten Banken und Vermögensverwalter beraten ihre Kunden erstklassig und investieren das Vermögen auf höchstem Niveau

VERMÖGENSVERWALTERTEST

Vermögen auf Kurs halten

Wo bekommen **vermögende Kunden** hierzulande die beste Beratung? Der **große Vermögensverwaltertest** von FOCUS MONEY und n-tv liefert die Antwort – zum **19. Mal** in Folge

von SASCHA ROSE

FOCUS MONEY
HERAUSRAGENDE VERMÖGENSVERWALTUNG
Ausgabe 49/2025
ntv

Hier ist Ihr Geld in den besten Händen

Im Vermögensverwaltertest 2025 erbrachten 29 Banken und Vermögensverwalter eine herausragende Leistung. Anleger können diesen Häusern also selbst größere Beträge beruhigt anvertrauen – vorausgesetzt, die Beratung ist ebenso fachkundig und umfassend wie bei den Testpersonen des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) und die Anlagestrategie überzeugt.

Herausragend

Preisträger des Vermögensverwaltertests 2025 (Reihenfolge: A–Z)

- apoBank
- Berenberg
- BW-Bank Vermögensverwaltung
- Commerzbank
- Corum Vermögensverwaltung
- Deutsche Bank
- Fisher Investments
- Frankfurter Sparkasse
- Frankfurter Volksbank Rhein/Main
- Fürst Fugger Privatbank
- Hamburger Sparkasse
- HRK LUNIS
- HypoVereinsbank
- Kreissparkasse Köln
- Liechtensteinische Landesbank (LLB)
- Merck Finck A Quintet Private Bank
- M.M.Warburg & CO
- Oberbank
- Oddo BHF
- Proaktiva
- Quirin Privatbank
- Sparkasse Düren
- Sparkasse KölnBonn
- St.Galler Kantonalbank AG
- Sutor Bank
- Value Experts Vermögensverwaltungs AG
- Volksbank Westmünsterland
- VZ VermögensZentrum
- Weberbank

Quelle: Institut für Vermögensaufbau (IVA)

Illustration: Adobe Stock

Das Börsenjahr 2025 hatte es in sich: geopolitische Spannungen, strukturelle Verwerfungen und Zollstreitigkeiten. Für viele Anleger glich die Börse einer Achterbahnfahrt. Dabei war eines wichtiger denn je: ein zuverlässiger Partner, der Orientierung gibt, vor emotionalen Fehlentscheidungen schützt und den langfristigen Vermögensaufbau auch in unübersichtlichen Zeiten auf Kurs hält.

In dieser Disziplin erweisen sich Deutschlands Vermögensverwalter regelmäßig als besonders zuverlässig. „Insbesondere in unsicheren Zeiten können Vermögensverwaltungen mit ihrer Expertise überzeugen und so erfolgreich neue Kunden an sich binden", sagt Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Leiter des Instituts für Vermögensverwaltung (InVV) an der TH Aschaffenburg. In der diesjährigen Befragung des InVV, an der 126 unabhängige deutsche Vermögensverwalter teilnahmen, zeigte sich jedoch auch, dass diese – den weltweiten Krisen zum Trotz – sehr erfolgreich waren. Im Jahr 2024 erzielten sie im Durchschnitt eine Rendite (nach Kosten) von 9,75 Prozent.

Doch welcher Vermögensverwalter bietet speziell vermögenden Anlegern in Deutschland die beste Beratung und kann beispielsweise bei der Aufklärung, der Portfoliostruktur und der Produktumsetzung sowie den Kosten überzeugen?

Test und Ergebnisse

Um dies herauszufinden, hat FOCUS MONEY auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Nachrichtensender n-tv das Institut für Vermögensaufbau (IVA) in München damit beauftragt, die Top-Adressen für anspruchsvolle Privatkundenbetreuung in Deutschland einem ausführlichen und ganzheitlichen Test zu unterziehen. Dabei zeigte sich zum nunmehr 19. Mal in Folge: Die Testkandidaten bieten vermögenden Kunden eine im Durchschnitt sehr hohe Beratungsleistung.

So konnten in diesem Jahr von den 37 überprüften Banken und Vermögensverwaltern insgesamt 29 mit ihrem Beratungsangebot so sehr überzeugen, dass sie das Prädikat „Herausragende Vermögensverwaltung" erhielten. Die Prüfkriterien waren dabei erneut besonders streng, um alle für die Bewertung relevanten Bereiche einer professionellen Vermögensberatung abzudecken.

Zu den 37 Testkandidaten zählten führende Anbieter aus den deutschen Metropolen Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart sowie aus dem Großraum Köln. Gleichzeitig testete das IVA aber auch wieder Vermögensverwalter außerhalb dieser Ballungsräume, etwa aus Hannover, Münster und Würzburg, oder fachlich besonders interessante Häuser. Zudem wurde die Beraterleistung von zwei ausländischen Banken mit einer deutschen Niederlassung geprüft.

Die Testgespräche fanden von Ende Mai bis Ende Juli 2025, angepasst an reale Lebenssituationen, statt und wurden von erfahrenen Testpersonen durchgeführt. Diese wünschten jeweils eine Vermögensverwaltung für einen Anlagebetrag zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro (siehe Methodik).

Anlageklassen und -produkte

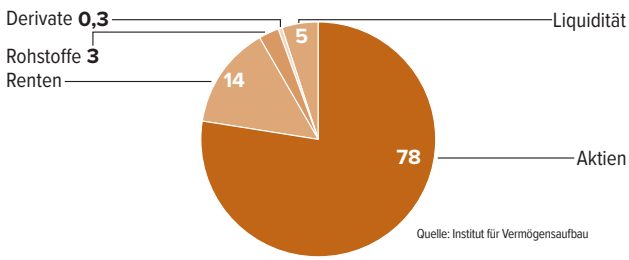
Die Auswertung des IVA ergab auch diesmal, dass die einzelnen Vermögensverwalter ihre Schwerpunkte teilweise erheblich unterschiedlich setzen – sowohl hinsichtlich der ▶

Bis zu 100 Prozent Aktienquote

Alle Vermögensverwalter kamen dem Wunsch der Testpersonen nach, eher offensiv zu investieren. In einem Fall lag der Aktienanteil dadurch sogar bei 100 Prozent. Im Durchschnitt betrug die Quote in den Portfolios 78 Prozent

Durchschnittliche Asset-Allokation

Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Anlageklasse	minimaler Anteil	Häufigkeit	maximaler Anteil	Häufigkeit
Liquidität	0%	2-mal	16%	1-mal
Immobilien	0%	36-mal	0%	36-mal
Renten	0%	15-mal	49%	1-mal
Aktien	49%	1-mal	100%	1-mal
Rohstoffe	0%	22-mal	18%	1-mal
Derivate	0%	31-mal	4%	1-mal

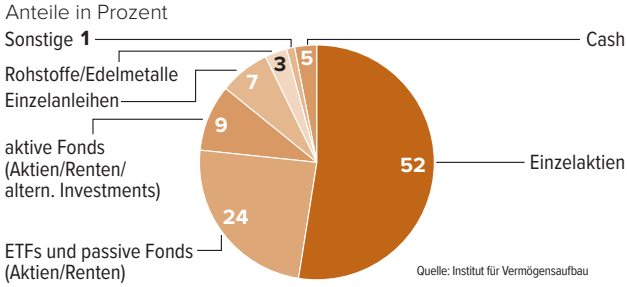
Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Einzelaktien und ETFs dominieren

Der durchschnittliche Anlagevorschlag bestand 2025 zu etwas mehr als der Hälfte aus Einzelaktien, wobei es auch hier große Unterschiede gab. ETFs und passive Fonds wurden zudem deutlich höher gewichtet als aktive Fonds

Durchschnittliche Produkt-Allokation

Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

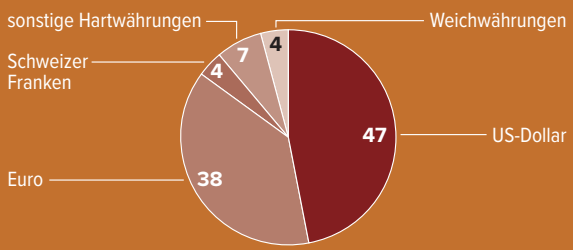
Anlageprodukte	min. Anteil	Häufigkeit	max. Anteil	Häufigkeit
Cash	0%	5-mal	11%	1-mal
Einzelanleihen	0%	22-mal	29%	1-mal
Einzelaktien	0%	6-mal	100%	1-mal
ETFs & passive Fonds (Aktien/Renten)	0%	8-mal	94%	1-mal
Aktive Fonds (Aktien/Renten/Alt. Inv.)	0%	12-mal	38%	1-mal
Geldmarkt-, Immobilien-, Währ.-Fonds	0%	29-mal	12%	1-mal
Edelmetalle/Rohstoffe	0%	21-mal	17%	1-mal
Zertifikate/Optionen	0%	35-mal	2%	1-mal

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Fast die Hälfte in US-Dollar

Wie nicht anders zu erwarten, erfolgen die meisten Investitionen in Euro und US-Dollar, wobei die US-Währung trotz der jüngsten Schwäche dominiert. In einem Fall lag ihr Anteil bei 84 Prozent

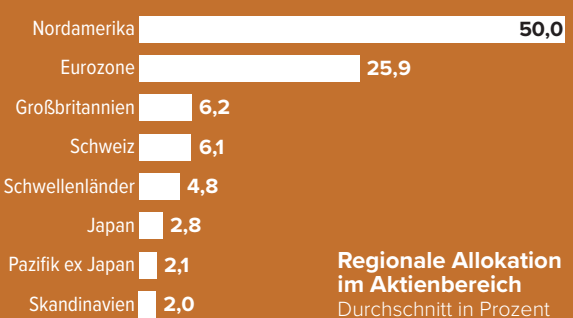
Durchschnittliche Währungsallokation
Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Prioritäten deutlich sichtbar

Die Vermögensverwalter hätten im Aktienbereich durchschnittlich die Hälfte des Anlagebetrags in Unternehmen aus Nordamerika investiert. Gut ein Viertel wäre in Titel aus der Eurozone geflossen

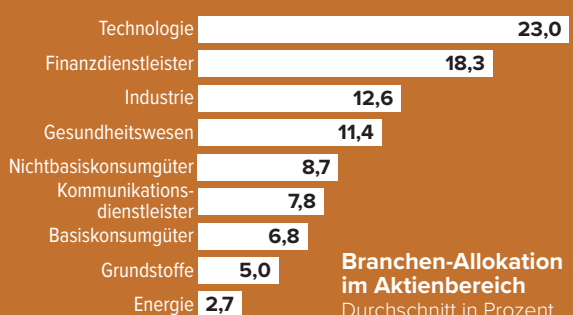


Regionale Allokation im Aktienbereich
Durchschnitt in Prozent

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Dominanz hält weiter an

Wenig überraschend ist auch die ungebrochene Vorliebe der Geldmanager für Technologiewerte. Mit oben auf der Favoritenliste stehen allerdings auch Finanz-, Industrie- und Gesundheitstitel



Branchen-Allokation im Aktienbereich
Durchschnitt in Prozent

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Anlageklassen als auch der Anlageprodukte. Einzig Aktien sind in allen Portfoliovorschlägen enthalten, da sich die Testpersonen offen für eine erhöhte Aktienquote zeigten. Bei einem Anbieter beträgt die Aktienquote allerdings „nur" 49 Prozent, während ein anderer Anbieter das Vermögen zu 100 Prozent in diese renditestarke Anlageklasse investieren würde.

„Trotz der bereits hohen Bewertungen und der diversen globalen Unsicherheiten ist die durchschnittlich empfohlene Aktienquote gegenüber dem Vorjahr sogar noch einmal leicht von 74 auf 78 Prozent gestiegen", sagt Gabriel Layes vom IVA. Für den Studienleiter ist ebenfalls auffällig, dass 2025 etwa 40 Prozent der Anlagevorschläge keine Rentenpapiere enthielten.

Knapp zwei Drittel der getesteten Vermögensverwalter verzichten zudem auf Rohstoffe. Das Edelmetall Gold macht bei denjenigen, die es einsetzen, im Durchschnitt immerhin mehr als sechs Prozent des Gesamtportfolios aus, in einigen Fällen sind es sogar deutlich mehr als zehn Prozent. Ein Anbieter hat sich gezielt für Silber entschieden. Immobilienfonds und Derivate spielen, wie in den Jahren zuvor, keine große Rolle. Auch interessant: Zwei Vermögensverwalter halten keine Liquidität vor.

Um die definierten Anlageziele zu erreichen, setzen die Anbieter auch 2025 in erster Linie auf Einzelaktien. „Der durchschnittliche Anlagevorschlag besteht zu etwas mehr als der Hälfte aus dieser Produktkategorie, die damit abermals die bedeutsamste ist", so Layes. Mit einem Anteil von 24 Prozent sind ETFs und passive Fonds auf Aktien und Renten erneut die am zweitstärksten gewichtete Produktkategorie. Ihre Bedeutung hat 2025 jedoch deutlich zugenommen, vor allem im Vergleich zum Einsatz aktiver Fonds. Auf diese verzichtet etwa ein Drittel der Vermögensverwalter vollständig. Einzelanleihen machen etwa sieben Prozent des durchschnittlichen Portfolios aus.

Der gestiegene Anteil von Einzelaktien und ETFs bzw. passiven Fonds in den Portfolios hat letztlich dazu geführt, dass die Direktinvestitionsquote (Anteil von Cash, Einzeltiteln und ETFs/passiven Fonds) mit 88 Prozent erneut einen historischen Höchststand erreicht hat. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 lag der Wert bei 83 Prozent und ein Jahr davor bei 73 Prozent.

Regionen und Sektoren

Alle getesteten Vermögensverwalter investieren global und haben weiterhin eine ausgeprägte Vorliebe für nordamerikanische Aktientitel (und damit für die USA). „Ungeachtet der turbulenten Wirtschaftspolitik in den USA, ist der US-Anteil mit durchschnittlich 50 Prozent sogar noch etwas höher als im Vorjahr, als er bei 45 Prozent lag", konstatiert Layes. Die Quote bei Aktien aus dem Euroraum sank hingegen leicht von 30 auf rund 26 Prozent. Mit etwa 75 Prozent machen beide Regionen aber nach wie vor den Großteil der Aktieninvestitionen aus. Bemerkenswert: Trotz der starken Performance von Schwellenländeraktien im Jahr 2025 sind diese in den Portfolios weiterhin eher unterrepräsentiert.

Ungebrochen ist auch die Dominanz des Technologiesektors. Im Schnitt liegt der Aktienanteil dort erneut bei rund 23 Prozent. Auch Finanzdienstleister bleiben gefragt. Lediglich die Industrie- und die Gesundheitsbranche haben die Plätze drei und vier getauscht. Wie zuletzt sind damit etwa zwei Drittel des gesamten Aktienanteils in diesen vier Sektoren investiert.

Auch bei den Anlageprodukten gab es nur wenige Änderungen. „Wie im Vorjahr handelt es sich bei den zehn am höchsten

gewichteten Fonds – mit Ausnahme des ETC auf Gold – wieder durchgängig um ETFs", sagt IVA-Mitarbeiter Layes. Unter den Top 10 befindet sich diesmal allerdings ein Faktor-ETF, der auf geringe Kursschwankungen (Minimum Volatility) statt auf Unternehmensqualität (Quality) abzielt. Dieser ist zugleich der einzige ETF mit einem ESG-Label. Auffällig ist außerdem, dass 2025 gleich drei ETFs auf den US-Aktienindex S&P 500 vertreten sind: ein ausschüttender und zwei thesaurierende, wobei einer davon die Indextitel gleichgewichtet. Spannend ist auch, dass nur ein ETF den europäischen Aktienmarkt abdeckt.

Auch in der Top-10-Liste der Einzelaktien gibt es interessante Veränderungen. Inzwischen sind fünf Vertreter der „Magnificent 7" darin vertreten (im Vorjahr waren es vier). Sie belegen die ersten Plätze – mit Nvidia an der Spitze. Microsoft ist zudem weiterhin die am häufigsten vorkommende Aktie. Laut IVA-Auswertung ist sie in 90 Prozent aller Anlagevorschläge enthalten. Erfreulich: Mit SAP und der Münchener Rück sind auch zwei deutsche Unternehmen in den Top 10 vertreten.

Risikoaufklärung, Kosten und Steuern

„Die Bewertung der Risikoaufklärung erfolgte in den vergangenen Jahren anhand eines extrem ausdifferenzierten Kategoriensystems, das sich in Teilen als praxisfremd erwiesen hat", erklärt Layes. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Risikoaufklärung praxisnäher gestaltet und ist nun Teil der neuen Bewertungsdimension „Aufklärung/Verständlichkeit".

Beim Thema Kosten setzte sich 2025 ein erfreulicher Trend fort: Die Mittelwerte aller Kostenarten waren noch einmal niedriger als im Vorjahr, was auf die erneut gesunkenen Maximalwerte zurückzuführen ist. Dem IVA zufolge müsste ein Anleger bei der im Test gewählten Anlagesumme und Aktienquote derzeit mit jährlichen Gesamtkosten in Höhe von durchschnittlich etwa 1,46 Prozent (brutto) rechnen.

Wie in den Vorjahren spielten auch diesmal steuerliche Aspekte eine untergeordnete Rolle. Dennoch gab es wieder Ansatzpunkte für eine individuelle steuerliche Beratung. Ergebnis: In knapp 80 Prozent der Fälle wurden steuerliche Aspekte zumindest angesprochen, in etwa einem Drittel sogar ausführlich und in elf Prozent sehr ausführlich.

Historischer Vergleich

Auch beim 19. Vermögensverwaltertest von FOCUS MONEY und n-tv fällt vor allem die weiterhin stark rückläufige Bedeutung der Assetklassen „Immobilien" und „Alternative Investments" auf. Nachdem der Rentenanteil im Zuge der Zinswende zwei Jahre lang leicht angestiegen war, ging auch dieser 2025 wieder zurück. Der im Jahr 2015 gestartete Abwärtstrend bei Rentenpapieren setzt sich damit im Schnitt fort. Die Liquiditätsquote ist ebenfalls weiter rückläufig.

„Parallel dazu steigt die Aktienquote seit 2018 kontinuierlich an und hat in diesem Jahr ihren bisherigen Höchststand erreicht", so Layes. Einen Trendwechsel gab es auch bei ETFs. Nachdem sie in den vergangenen drei Jahren etwas an Zuspruch eingebüßt hatten, liegt ihr Anteil, bezogen auf alle Anlageklassen, inzwischen wieder bei mehr als 25 Prozent und damit nur noch knapp unter dem Allzeithoch aus dem Jahr 2021. Bemerkenswert ist nicht zuletzt, dass sich die Preisrally bei Gold offenbar nur in Einzelfällen auf die Goldquote ausgewirkt hat. ■ ▷

Passive Fonds geben den Ton an

Bis auf den Gold-ETC waren die zehn Top-Fonds allesamt ETFs. Gleich drei davon bilden den S&P 500 ab – darunter einer, der die Indextitel gleichgewichtet (equal weight)

Fondsname	ISIN	Anzahl	durchschn. Gewicht (bei Verwendung)
iShares MSCI World Min. Vol. ESG ETF	IE00BKVL7778	2	10,87%
iShares Core S&P 500 USD ETF (Dist)	IE0031442068	2	10,56%
iShares Core S&P 500 USD ETF (Acc)	IE00B5BMR087	2	10,00%
Xtrackers II EUR Overn. Rate S. ETF	LU0290358497	4	7,51%
iShares Core MSCI EM IMI ETF	IE00BKM4GZ66	2	7,35%
Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF	LU0380865021	2	6,94%
Invesco MSCI World ETF	IE00B60SX394	2	6,88%
Xetra-Gold	DE000A0S9GB0	3	6,74%
Xtrackers S&P 500 Eq. Weight ETF	IE00BLNMYC90	2	6,21%
iShares MSCI World Small Cap ETF	IE00BF4RFH31	5	6,09%

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Tech-Werte weiterhin am beliebtesten

Bei Einzelaktien dominiert die Gruppe der „Magnificent 7". Am häufigsten wird dabei Microsoft gewählt. Zu den Top 10 gehören aber auch SAP, Nestlé und die Münchener Rück

Unternehmen	ISIN	Anzahl	durchschn. Gewicht (bei Verwendung)
Nvidia	US67066G1040	13	3,67%
Microsoft	US5949181045	27	3,24%
Apple	US0378331005	16	2,67%
Amazon	US0231351067	18	2,41%
Alphabet	US02079K3059	16	2,27%
SAP	DE0007164600	17	2,25%
Nestlé	CH0038863350	10	2,13%
Münchener Rück	DE0008430026	13	2,11%
Unilever	GB00B10RZP78	9	2,11%
Linde	IE000S9YS762	16	2,08%

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Qualität zu angemessenen Preisen

Eine herausragende Vermögensverwaltung hat ihren Preis, muss aber nicht teuer sein. Die Gesamtkosten der Vorschläge lagen im Durchschnitt bei 1,46 Prozent

Kostenart	Mittelwert	minimal	maximal
Gesamtkosten p. a.[1)]	1,40%	0,70%	1,91%
innere Kosten VV p. a.[2)]	0,15%	0,00%	0,60%
Kosten Gesamtlösung 1. Jahr[3)]	1,52%	0,70%	4,07%
Kosten Gesamtlösung annualisiert (3 Jahre)[4)]	1,46%	0,70%	2,16%

[1]inkl. ggf. fälliges Erfolgshonorar in Form eines entsprechenden Aufschlags, allerdings ohne Transaktionskosten; [2]Produktkosten und weitere Kosten wie ausgewiesen bzw. hochgerechnet auf Basis der ausgewiesenen TER, gewichtet mit dem in die Vermögensverwaltung (VV) investierten Vermögensanteil. Bereits in einer ggf. angebotenen All-in-Fee enthaltene innere Kosten werden hier nicht mehr ausgewiesen; [3]inkl. ggf. fälliger initialer Einmalzahlungen; [4]annualisierte Durchschnittskosten p. a. über die ersten drei Anlagejahre

Quelle: Institut für Vermögensaufbau



ERPROBTES VORGEHEN: Das IVA untersucht die Anlagevorschläge ausführlich und ganzheitlich

METHODIK

Umfassende Analyse

Auch im Jahr 2025 haben das Wirtschafts- und Finanzmagazin FOCUS MONEY sowie der Nachrichtensender ntv das unabhängige Institut für Vermögensaufbau (IVA) aus München damit beauftragt, die Beratungsqualität für vermögende Kunden in Deutschland umfassend zu analysieren. Dabei erhielt das IVA erneut fachliche Unterstützung von Manfred Speidel, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer in München.

Auch im 19. Testjahr in Folge wurden zum einen führende Anbieter in großen deutschen Metropolregionen unter die Lupe genommen, zum anderen aber auch wieder „Wildcards" für Vermögensverwalter außerhalb dieser Zentren vergeben oder gezielt Vermögensverwalter ausgewählt, die aus fachlichen Gründen von besonderem Interesse waren. Hinweis: Bei zwei ausländischen Banken wurden zunächst die deutschen Niederlassungen kontaktiert. Die Beratungsgespräche fanden anschließend jedoch virtuell mit Beratern von der jeweiligen ausländischen Zentrale statt.

Der Testfall

Die einzelnen Beratungsgespräche fanden von Ende Mai bis Ende Juli 2025 statt. Als Tester hat das IVA auch diesmal wieder versierte Personen losgeschickt, die bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse und Anlageziele sehr ähnliche Angaben gemacht haben. Diese waren an die reale Lebenssituation der jeweiligen Testpersonen angepasst, um ein möglichst authentisches Auftreten zu gewährleisten – was mehrheitlich auch gelungen zu sein scheint.

Die Testpersonen machten zu Beginn übereinstimmend folgende Angaben:

- Es existiert ein frei verfügbares liquides Vermögen zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro, das versteuert ist und sofort vollständig investiert werden kann. Die Tester durften den Betrag ihrem Testfall anpassen.
- Es wird eine Vermögensverwaltung gewünscht.
- Auf der Ebene notwendiger Versicherungen sind bereits alle Bedarfe gedeckt.
- Die finanzielle Situation ist so, dass das Geld auf absehbare Zeit nicht benötigt wird, sodass es langfristig angelegt werden soll. Dabei ist der Anleger bereit, einen erheblichen Anteil auch in Aktien zu investieren. Die dazu notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen sind vorhanden.
- Es wird ein einfaches Kostenmodell gewünscht, bei dem möglichst viele Kostenpositionen in einer pauschalen Gebühr abgedeckt sein sollen.

Der Fragebogen

Die Testpersonen beantworteten nach Abschluss der Beratungsgespräche einen standardisierten Fragebogen des IVA. Dieser sollte Aufschluss darüber geben, inwieweit der Berater wichtige Punkte eigenständig angesprochen hat. Wurde beispielsweise nach dem Risikotyp der Testperson gefragt oder nach ihren Anlagezielen und ihrem Anlagehorizont? Wurden auch die Erfahrungen und Kenntnisse in Bezug auf Wertpapiere, die sonstige Vermögenssituation und die steuerliche Situation thematisiert?

Das IVA wollte außerdem herausfinden, ob der Berater den Anlagevorschlag von sich aus näher erklärt hat, ob er mehr als ein Angebot gemacht hat und ob er die Themen „Kosten" und „Verlustrisiken" angesprochen hat. Die Tester sollten darüber hinaus angeben, ob ihnen etwas besonders positiv oder negativ aufgefallen ist, und abschließend folgende Frage beantworten: „Könnten Sie sich vorstellen, eigenes Geld bei diesem Vermögensverwalter tatsächlich so zu investieren wie vorgeschlagen?"

Die Unterlagen

Grundlage für alle Auswertungen waren die schriftlichen Unterlagen, die den Testpersonen in physischer und/oder elektronischer Form übergeben wurden, die Angaben aus dem Fragebogen sowie die auf Nachfrage direkt erteilten Auskünfte. Die Unterlagen und Informationen galten allerdings nur dann als „auswertbar", wenn

FOCUS MONEY wählt seine Kooperationspartner sehr sorgfältig aus. Deren Expertise bringt es allerdings mit sich, dass sie – wie etwa im Fall des IVA – Geschäftsbeziehungen zu den bewerteten Unternehmen unterhalten können. Die notwendige Neutralität ist dabei aber selbstverständlich immer gewährleistet.

Illustration: Adobe Stock

dem IVA folgende Informationen vorlagen:
- In welche Anlageklassen wird in welcher Gewichtung investiert?
- In welche Finanzinstrumente wird in welcher Gewichtung investiert?
- Wie stellen sich die Kosten der vorgeschlagenen Lösung dar?

Bei Unklarheiten fragte das IVA zunächst bei der Testperson nach. Konnten diese dadurch nicht geklärt werden, fragte die Testperson gezielt beim jeweiligen Vermögensverwalter nach. In Zweifelsfällen war das Verständnis der Testperson maßgeblich. Mit einer Ausnahme konnte so in allen Fällen ein vollständiger Anlagevorschlag generiert werden. Ein direkter Kontakt eines IVA-Mitarbeiters zu einem Anbieter fand zu keinem Zeitpunkt des Tests statt.

Die Auswertung

Das IVA bewertete die Unterlagen für das Jahr 2025 anhand von sieben Dimensionen (s. unten). Die getesteten Vermögensverwalter konnten in jeder Dimension Punkte sammeln, sofern das jeweilige Merkmal positiv gegeben war. Somit ließ sich für jeden Anbieter und jede Bewertungsdimension eine feste Punktzahl ermitteln.

Zur besseren Verständlichkeit hat das IVA diese auf eine Schulnotenskala von 1 („sehr gut“) bis 5 („mangelhaft“) übertragen. Ergebnis: eine Teilnote, die angibt, wie gut der Vermögensverwalter in der jeweiligen Bewertungsdimension abgeschnitten hat.

Die Gesamtnote wurde anschließend als gewichteter Durchschnitt über alle sieben Teilnoten errechnet. Ergebnis: Aufgrund der umfangreichen und strengen Testkriterien erreichten dabei nur wenige Teilnehmer eine Gesamtnote besser als 1,5, die schlechtesten lagen im Bereich von 2,1. Angesichts dieser Notenverteilung wurde das Prädikat „Herausragend“ nur Vermögensverwaltern mit einer Gesamtnote von 1,9 und besser verliehen.

BEWERTUNGSDIMENSIONEN

Die sieben Merkmale und ihre Gewichtung

Ganzheitlichkeit (10 %)

- Stellt der Vermögensverwalter sich selbst, seine Geschäftszahlen und seinen Anlageprozess näher vor?
- Stellt der Vermögensverwalter seine Einschätzungen zu verschiedenen Marktthemen (z. B. Zinsen, Aktien, Währungen) näher vor?
- Wird der Risikotyp des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden die Anlageziele des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Wird der Anlagehorizont des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden die Wertpapierkenntnisse des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Wird die sonstige Vermögenssituation des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Könnte sich die Testperson auf Basis ihres Gesamteindrucks vorstellen, tatsächlich eigenes Geld bei diesem Vermögensverwalter anzulegen?

Aufklärung/Verständlichkeit (10 %)

- Wird verständlich dargestellt, in welche Anlageklassen investiert werden soll?
- Werden lang- und kurzfristige Fragestellungen unterschieden?
- Werden Verlustrisiken angesprochen und verständlich erklärt?
- Werden anfallende Kosten angesprochen und verständlich erklärt?
- Werden verschiedene Arten von Risiken unterschieden und verständlich erklärt?
- Werden bezüglich des Anlagevorschlags einfache Risikomaße quantifiziert und verständlich erklärt?
- Werden darüber hinausgehende Risikobetrachtungen angesprochen und verständlich erklärt?

Kosten (20 %)

- Werden initiale Einmalkosten fällig?
- Wie hoch sind die laufenden Kosten für die Vermögensverwaltung?
- Wird ein Erfolgshonorar fällig und wie ist dies ggf. ausgestaltet?
- Wie hoch sind die Kosten für ggf. verwaltungsfreie Anteile?
- Wie hoch sind die inneren Produktkosten des gesamten Anlagevorschlags?
- Wie hoch sind ggf. weitere Kosten des Anlagevorschlags?
- Wie hoch sind die annualisierten Gesamtkosten des Anlagevorschlags über drei Jahre?

Transparenz (10 %)

- Findet eine nähere Aufschlüsselung von Bruttorenditen statt?
- Wird ein Muster des Vermögensverwaltungsvertrags bereitgestellt?
- Wird ein Musterreporting bereitgestellt?
- Wird vollständig dargestellt, mit welchen Wertpapieren in welcher Gewichtung der Anlagevorschlag umgesetzt werden soll?
- Werden zu anspruchsvolleren Produkten nähere Informationen bereitgestellt?
- Wird eine Ex-ante-Kosteninformation zur Verfügung gestellt?

Portfoliostruktur (30 %)

- Passt das Portfoliorisiko zum Risikoprofil des Anlegers?
- Werden alle Arten von Risiken systematisch gestreut?
- Erfolgt die Gewichtung von Laufzeiten und Ratings im Rentensegment in fachlich nachvollziehbarer Weise?
- Erfolgt die Gewichtung von Regionen, Sektoren und Währungen im Aktiensegment in fachlich nachvollziehbarer Weise?
- Stehen die Anteile der verschiedenen Assetklassen in einem fachlich angemessenen Verhältnis zum Fremdwährungsanteil?
- Erfolgt der Einsatz alternativer Anlageklassen in fachlich angemessener Weise?

Produktumsetzung (15 %)

- Werden die jeweiligen Anlageklassen effizient umgesetzt?
- Werden unnötig teure Produkte und Schachtelkonstruktionen vermieden?
- Erfolgt der Einsatz aktiv gemanagter Fonds in fachlich angemessener Weise?
- Erfolgt die Produktauswahl ohne einseitige Bevorzugung hauseigener Produkte?

Steuern (5 %)

- Wird die steuerliche Situation des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden ihm darauf bezogene steuerliche Hinweise gegeben?
- Werden bei Erstellung des Anlagevorschlags unterschiedliche Besteuerung bzw. Teilfreistellung bestimmter Anlageklassen oder Steuerstundungseffekte berücksichtigt?

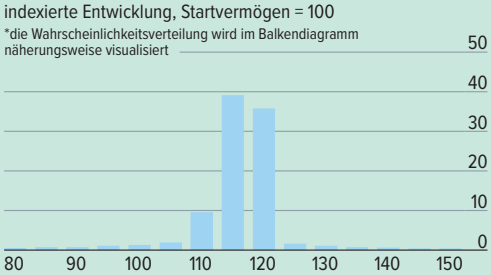
Ausgewogene Mischung

Das Portfolio des Vermögensverwalters PROAKTIVA ist **global aufgestellt** und **ausgewogen ausgerichtet.** „Die Produktumsetzung erfolgt in effizienter Weise **ausschließlich durch Einzeltitel und ETFs“,** sagt Gabriel Layes vom Institut für Vermögensaufbau (IVA). Die Bestnote „Sehr Gut“ gab es u. a. für die Portfoliostruktur und die Transparenz

Wertentwicklung

Für den Test unterstellte das IVA ein Startkapital von 100 000 Euro. Die Performance der Empfehlungen in den vergangenen zehn Jahren diente dabei als Grundlage zur Berechnung **der Wahrscheinlichkeit möglicher Depotwerte in drei Jahren.** Ergebnis: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 39 Prozent lässt sich eine **Rendite von 18 Prozent** erzielen.

Portfolio-Entwicklung in drei Jahren*
indexierte Entwicklung, Startvermögen = 100
*die Wahrscheinlichkeitsverteilung wird im Balkendiagramm näherungsweise visualisiert



Anlagevorschlag

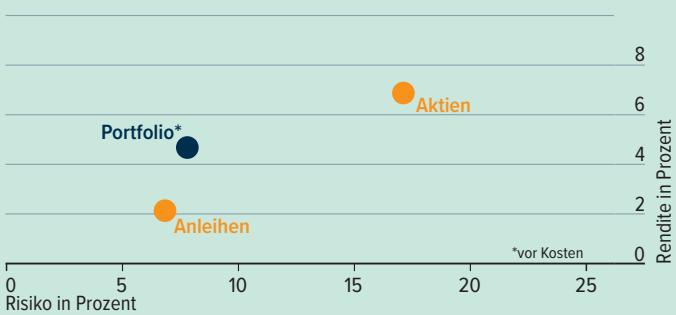
Das Institut für Vermögensaufbau hat unter anderem die Gewichtung der Anlageklassen und -produkte überprüft. Fazit: Das Portfolio besteht zu **50 Prozent aus Aktien** und zu **36 Prozent aus Anleihen.** Die restlichen 14 Prozent des Vermögens werden am Geldmarkt angelegt. Der unabhängige Vermögensverwalter setzt bei der Produktallokation auf eine ausgewogene **Mischung aus Einzeltiteln und ETFs.** Die Risiken werden über verschiedene Regionen und Branchen hinweg **sehr breit gestreut,** wobei auch in kleine und mittlere Unternehmen investiert wird.

Basisallokation	Depotanteil in %
Geldmarkt	14,0
Anleihen	36,0
Aktien	50,0
Edelmetalle	0,0
Sonstiges	0,0

Produktallokation	Depotanteil in %
Liquidität	0,0
Einzeltitel	39,0
Aktive Investmentfonds	0,0
ETFs	61,0
Sonstiges	0,0

Portfolio-Aufstellung

Um das Chance-Risiko-Verhältnis des Depotvorschlags vor Kosten zu veranschaulichen, wurde dieser vom IVA mit einem bloßen Investment in Anleihen und Aktien verglichen. Die entsprechende Positionierung ist im Portfolio-Punkt zu sehen.



Stresstest

Wie widerstandsfähig ist der Anlagevorschlag, z. B. gegenüber einem Anstieg der Zinsstrukturkurve oder einem globalen Einbruch der Aktienmärkte? Um dies zu ermitteln, hat das IVA die empfohlenen Wertpapiere auf ihre Krisenfestigkeit getestet.

Stresstestszenarien
Verluste in Prozent



ERGEBNIS Die Bewertung erfolgte anhand der folgenden sieben Kriterien: Ganzheitlichkeit, Aufklärung/Verständlichkeit, Kosten, Transparenz, Portfoliostruktur, Produktumsetzung und Steuern.

Gewichtete Gesamtnote:
1,7

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

PROAKTIVA
Mein persönlicher Vermögenspartner

UNABHÄNGIG
Seit 1990


Andreas Vulovic

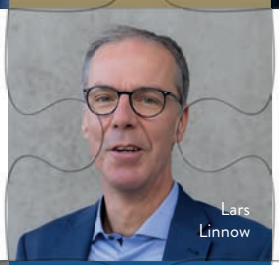

Bettina Franke


Patrick Schmidt


Lars Langeloh


Mario Wolf

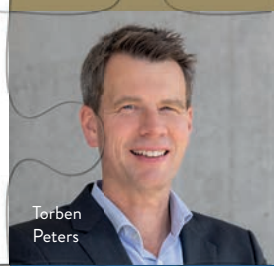

Andreas Meißner


Lars Linnow


Lutz Neumann


Christina Löper


Michael Timm


Torben Peters


Norbert Wielsch


Marcel Uitz


Andreas Komischke


Marc Schädler


Wilhelm Möller

IHR ERFOLG – EIN ZIEL, DAS UNS ALLE VERBINDET.

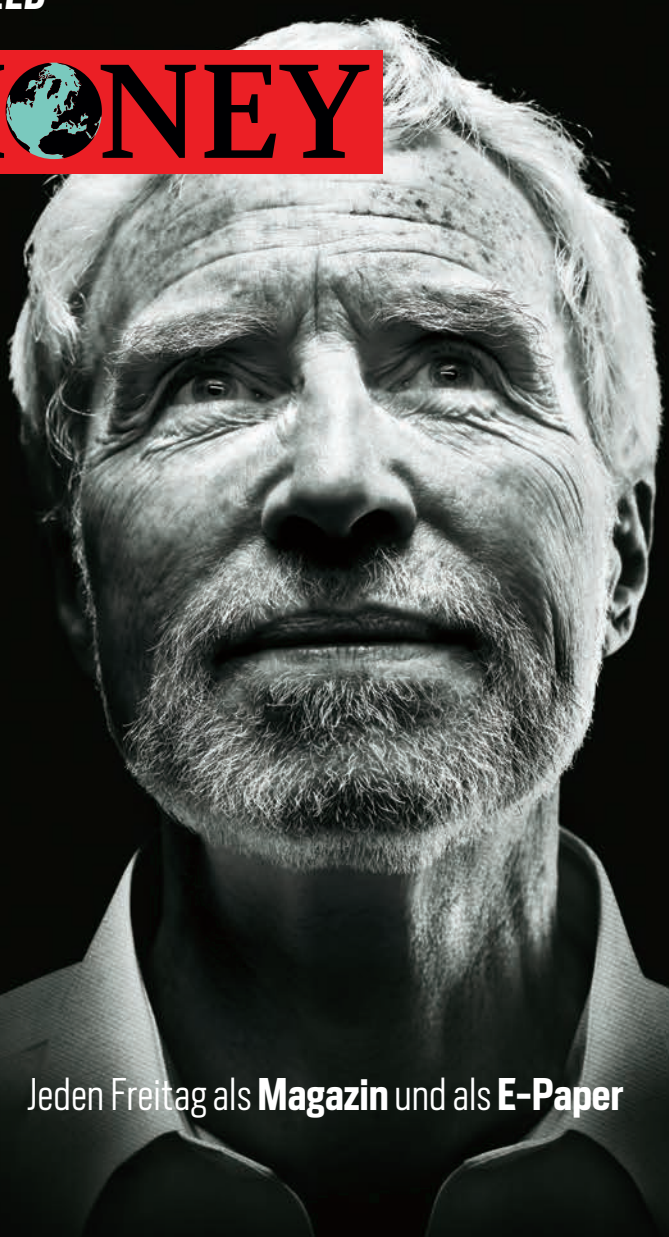
Wir bei PROAKTIVA leben eine Philosophie, in der jedes Teammitglied unverzichtbar ist: ein Puzzleteil des großen Ganzen. Unsere Stärke basiert auf einer Kombination aus tiefem Vertrauen, starkem Teamgeist und herausragender Fachkompetenz. Diese Teile fügen sich nahtlos zusammen und ergeben ein Gesamtbild gelebter Professionalität. **Für Sie und Ihren Erfolg.**

Lernen Sie das PROAKTIVA-Team kennen unter:
www.proaktiva.net/team

AKTUELL DER SICHERSTE WEG, GELD ZU VERLIEREN? NICHTS TUN.

WISSEN IST GELD

FOCUS MONEY



Jeden Freitag als **Magazin** und als **E-Paper**